

XXIII. Internationaler Altkatholiken-Kongress Wien 1982

Autor(en): **Vignot, B. / Speiert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie**

Band (Jahr): **73 (1983)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-404656>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

XXIII. Internationaler Altkatholiken-Kongress Wien 1982

(Nachtrag zum offiziellen Bericht, erschienen in Heft 4/1982)

Erst nach Erscheinen des gedruckten Kongress-Berichtes erreichte die Redaktion der nachfolgende Gruppenbericht der französisch-sprachigen Teilnehmer, den wir hier der Vollständigkeit halber nachtragen:

*Groupe Liliane Krämer (groupe francophone)
Rapporteur: B. Vignot, Mission de Paris*

Ayant eu la chance de compter dans ses rangs des personnes exerçant une activité missionnaire, notre groupe a ressenti le désir profond d'une foi vécue, une foi active, suscitant une vie spirituelle plus pleine que celle que nous avons l'habitude de vivre.

L'engagement au service du Seigneur nous est apparu comme un témoignage en paroles et en actes qui manifeste la présence parmi nous du Christ ressuscité, celui qui nous présente chaque homme et chaque femme comme un frère ou une sœur, auquel doit aller toute notre sollicitude.

L'habitude retrouvée du témoignage nous redonnera un esprit missionnaire, nous ouvrira la porte de l'engagement total et courageux, dans la vie de tous les jours et au lieu de travail.

Il s'agit de rendre le Christ présent dans le monde, comme s'il était encore matériellement parmi nous, se penchant sur les misères, accomplissant des miracles et annonçant la Bonne Nouvelle du Royaume.

Cette attitude n'est pas un choix mais un devoir inhérent à la foi, et nous devons prendre conscience des possibilités insoupçonnées que le Christ nous accorde dans la foi et la prière. *Le Christ rend possible ce qui est impossible.*

Dans cette prise de conscience, nos communautés devraient être des murs de lumière faisant barrage à la progression du mal dans notre monde.

Gruppe Frau Krämer (französische Gruppe)
Berichterstatter: B. Vignot, Mission de Paris
Übersetzung: Frau Dr. Speierl, Wien

Wir hatten das Glück, in dieser Runde Gruppenmitglieder zu haben, die eine Tätigkeit missionarischer Art ausüben.

Unsere Gruppe hat eine tiefe Sehnsucht nach einem gelebten, tätigen Glauben gefühlt, der zu einem von mehr Spiritualität erfüllten Leben führt, als wir es für gewöhnlich erlebt haben.

Das Engagement für den Dienst des Herrn ist uns als Zeugenschaft in Wort und Tat erschienen. Es offenbarte uns die Gegenwart des auferstandenen Christus, der uns erkennen liess, dass alle Männer und Frauen unsere Brüder und Schwestern sind, denen wir alle unsere Sorgfalt angedeihen lassen sollen.

Die Tatsache, dass wir diese Zeugenschaft wiederentdeckt haben, hat in uns missionarischen Geist geweckt. Er wird uns den Zugang eröffnen zu starkem Einsatz und mehr Mut im täglichen Leben an allen Orten, auch im Beruf.

Es geht darum, Christus in der Welt gegenwärtig werden zu lassen, als wäre er leiblich unter uns, unterstützend die Leidenden, Wunder wirkend und die frohe Botschaft des Reiches Gottes ankündigend.

Es ist keine Frage, ob wir diese Haltung einnehmen wollen, sondern es ist unsere Pflicht.

Wir müssen die ungeahnten Möglichkeiten zur Kenntnis nehmen, die Christus uns im Glauben und Gebet zur Verfügung gestellt hat.

Wenn wir dies zur Kenntnis nehmen, müssten unsere Gemeinschaften zu Barrieren des Lichtes gegen das Anwachsen des Bösen und der Finsternis in unserer Welt werden.